

SC Erlangen 48/88

Thomas Walter
1. Vorsitzender
Pestalozzistr.18 91052 Erlangen
Tel. 09131-8148737
email: vorsitzender@schachclub-erlangen.de



Antrag an die Mitgliederversammlung am 09.06.2018 in Nürnberg

Liebe Schachfreunde,

Der SC Erlangen 48/88 stellt einen Antrag auf Änderung der Spielordnung.

Aktuelle TO des Bezirks:

§ 42

Eine Mannschaft besteht aus acht Stamm- und höchstens zehn Ersatzspielern.

Neufassung A)

§ 42

Ein Verein muss für jede Mannschaft acht Stammspieler mit den Meldenummern 1 bis 8 und kann beliebig viele Ersatzspieler melden.

Neufassung B)

§ 42

Ein Verein muss für jede Mannschaft acht Stammspieler mit den Meldenummern 1 bis 8 und kann 12 Ersatzspieler mit den Meldenummern 9 bis 20 sowie vier weitere Ersatzspieler mit den Meldenummern 21-24 melden.

Mit den Meldenummern 21 bis 24 dürfen nur Spieler gemeldet werden, die im gesamten Spieljahr nach den Regeln der BSJ der Altersklasse U 18 angehören.

Neufassung C) (analog zur Bayerischen TO)

§ 42

Ein Verein muss für jede Mannschaft acht Stammspieler mit den Meldenummern 1 bis 8 und kann bis zu zehn Ersatzspieler mit den Meldenummern 9 bis 18 sowie zwei weitere Ersatzspieler mit den Meldenummern 19 und 20 melden.

Mit den Meldenummern 19 und 20 dürfen nur Spieler gemeldet werden, die im gesamten Spieljahr nach den Regeln der BSJ der Altersklasse U 18 angehören.

Begründung:

Allgemein

In der Bezirksliga 1 der Saison 2017/18 endeten 8% (28 Partien) kampflös, das ist eine recht hohe Zahl und die Gründe sind sicherlich vielfältig.

Es sollte grundsätzlich das Bestreben sein, kampflöse Paarungen, insbesondere im Amateurbereich, zu vermeiden. Normalerweise ist kein Spieler besonders begeistert wenn er sich den Sonntag für einen Wettkampf frei hält um dann am Ende einen kampflösen Punkt zu kassieren! Insbesondere bei Auswärtsspielen, wenn man auch noch auf eine Mitfahrgelegenheit angewiesen ist und nun über 5 Stunden warten muss....

Für unseren Verein gilt tatsächlich, dass so manch kampflöse Paarung hätte vermieden werden können, wenn die Anzahl der Ersatzstellungsmöglichkeiten höher gewesen wäre.....

Die zu zahlende Strafe für frei gelassene Bretter, könnte so ebenfalls verhindert werden.

Grundsätzlich wäre eine Aufhebung der Begrenzung bei der Anzahl der Ersatzspieler wünschenswert (Variante A) dies wird auch in anderen Bundesländern durchaus so gehandhabt. In Bochum kann z.B. Jeder Spieler der in einer niedrigeren Liga als Stamm gemeldet ist automatisch als Ersatz in den höheren Ligen spielen....

Natürlich kann hier vor allem die Übersichtlichkeit im Ligamanager darunter leiden, daher gibt es noch die Variante B oder C

Konkret:

1. Die Aufnahme von zusätzlichen Ersatzspielern aus dem Bereich der Schachjugend, gibt den Vereinen mehr Handlungsspielraum und unterstützt Vereine die aktive Jugendarbeit leisten.
2. Die Anzahl der kampflösen Paarungen kann durch eine weniger streng reglementierte Ersatzspieler Regelung verringert werden.

Die Variante A ist vermutlich noch nicht so leicht durchsetzbar.

Die Variante B wäre aber in jedem Fall wünschenswert da man so einfach einen größeren Spielraum zur Vermeidung kampflöser Paarungen hat.

Die Variante C würde der TO des Bayerischen Schachbunds entsprechen und zumindest ein positiver Signal für Vereine mit aktiver Jugendarbeit setzen.....

gez.

Thomas Walter

1.Vorsitzender

SC Erlangen 48/88

Erlangen den 16.05.2018